

Berlin-Express

Nr.15

→ Der Infobrief von Martin Burkert MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

→ www.martin-burkert.de



Inhalt

Stadtgrenze: Lärmschutz für Anwohner	2
Weniger ist mehr	2
Daumen hoch!	3
Aus meinem Terminkalender ____	3
Gute Gespräche, gute Arbeit ____	4
Das aktuelle Schlagwort: Betriebliche Mitbestimmung ____	4
Neue Zeitung: Gute Arbeit ____	4

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser,

zum 25. Mal lade ich dieser Tage zu meiner mobilen Bürgersprechstunde, dem so genannten „BÜRGER-EXPRESS“ ein. Die Idee, nicht darauf zu warten, bis die Menschen zu mir ins Büro kommen, sondern schon vorher, im Stadtteil, in der Kleingartenkolonie oder in der Eisdielen ins Gespräch zu kommen, hatte ich schon lange. Gleich nach meiner Wahl in den Deutschen Bundestag habe ich es dann versucht. In einer Kaffeebar am Aufseßplatz fing ich an. Weitere Stationen in Nürnberg und Schwabach folgten.

Manchmal gab es interessante Diskussionen, gute Gespräche gab es immer. Mehr als einmal konnte ich auch bei persönlichen Anliegen helfen. So etwa bei Abstimmungsproblemen für eine Lärmschutzwand in Nähe der Stadtgrenze. Einen Bericht hierzu können Sie auf Seite zwei lesen.

Im Gastbeitrag auf der gleichen Seite erläutert Wolfdietrich Ederer, wie Sie mit der Aktion „weniger ist mehr“, für die ich einen Preis gestiftet habe, dem Klima helfen können. Eine Unterstützung der besonderen Art leistete ich hin und wieder von den Rängen: als Anhänger unseres Club und der IceTigers, wie Sie auf Seite drei sehen können.

Einander helfen und gemeinsam etwas erreichen ist seit jeher das Prinzip der Arbeiterbewegung. Inwiefern wir heute gemeinsam für gute Arbeitsbedingungen, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung anpacken müssen, können Sie auf Seite vier erfahren.

Herzlichst Ihr

Martin Burkert





Martin Burkert vor Ort an der Stadtgrenze

Stadtgrenze: Lärmschutz für Anwohner

Das lange Warten der Anwohner in der Höfener und Chlodwigstraße hat ein Ende: Nach meiner Intervention legte die Bahn Pläne für eine lang ersehnte Lärmschutzwand vor. „Ohne Ohropax kann ich schon lange nicht mehr schlafen – auch dann nicht, wenn die Fenster geschlossen sind“, berichtete mir ein Vertre-

ter der Anwohnerinitiative gegen den Schienenlärm in einer Bürgersprechstunde.

Schuld daran ist der Lärm zweier Schienenwege, die an der Stadtgrenze zusammen laufen. Besonders störend ist der Krach der Güterzüge, die aus Richtung des Rangierbahnhofs kommen oder dorthin unterwegs sind.

Wie stark die Belastung ist, wurde mir vorgeführt, als ich die Anwohner vor Ort besuchte. Auch auf den Lärmkarten des Eisen-

bahn-Bundesamtes fand ich die Grundstücke als stark belastet markiert. Zur Besserung war den Anwohner vor einiger Zeit von der Bahn ein Lärmschutz in Aussicht gestellt worden.

Als die Bauarbeiten für die S-Bahn nach Forchheim begannen, wurden die Planungen allerdings ausgesetzt und obendrein auch noch verändert. Zeitweise waren völlig unzureichende Schutzmaßnahmen in der Vorbereitung.

Nachdem ich mich eingeschalten hatte, nahm die Bahn davon erfreulicherweise wieder Abstand. Nun soll eine 280 Meter lange Lärmschutzwand die Geräusche der Güterzüge, der ICE und der Nahverkehrszüge auffangen. Die Arbeiten sollen voraussichtlich in zwei Jahren beginnen. Rund 200 Anwohner werden dann ruhiger schlafen können.

Weniger ist mehr

*Gastbeitrag von
Wolfdietrich Ederer*

Die Bayerische Klimawoche ist gerade vorbei, doch die Nachhaltigkeits-Bürgeraktion „weniger ist mehr“ von greenOrange, dem Klimaschutz-Geschäftsbereich der Nürnberger Ceramix AG, ist noch in vollem Gange.

Noch bis zum Ende des Monats können interessierte Bürgerinnen und Bürger ihr Engagement für Regionalität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz unter Beweis stellen. Möglich wird dies durch die „weniger ist mehr“-Checkliste: sieben Taten warten auf ihre Umsetzung.

Dabei geht es nicht um umfangreiche Maßnahmen, sondern um Kleinigkeiten, z.B. den Austausch einer Glühbirne gegen eine Energiesparlampe. „Die Aktion soll zeigen, wie einfach es ist, nachhaltig zu leben und das Klima zu schonen“, sagt Wolfdietrich Ederer von greenOrange, der die Aktion organisiert und koordiniert.

Eine Verlosung soll zusätzlich motivieren: „Dadurch bekommt man die Möglichkeit, die regionalen Strukturen in seinem Umfeld neu zu entdecken“, meint Ederer, „denn vielleicht bringt unser Gewinnspiel den einen oder anderen in ein Geschäft, das er vorher gar nicht kannte.“



Für die Aktion konnten 23 Akteure aus der Metropolregion gewonnen werden. Sie spendeten über 80 Preise im Gesamtwert von rund 2.000 €. Teilnehmen kann jeder, der wenigstens fünf der sieben Taten umsetzt und die Checkliste bis zum 31. Juli 2009 bei einem der Akteure abgibt oder online ausfüllt.

Mehr Infos gibt es unter www.aktion-weniger-ist-mehr.de

Daumen hoch!

Anzüge, Hemden, Krawatten: Der Großteil meines Kleiderschranks ist damit gefüllt, schließlich ist das meine Arbeits-„Uniform“. Doch in einer Ecke finden sich in meinem Schrank auch andere Sachen: Trikots, Schals und Fan-Mützen vom 1. FC Nürnberg und von den Ice Tigers.

Wenn's die Zeit zulässt, gehe ich gern mit Freunden und Verwandten ins Stadion. Und wenn ich in Berlin bin, mache ich auch schon mal meinen Fernseher im Büro an, um wichtige Spiele nicht zu verpassen. Bei Tippspielen, zum Beispiel zur WM oder in der Bundesliga, bin ich aber ehrlich gesagt meistens nicht sehr erfolg-



Daumen hoch für die Ice Tigers und den Club

reich. Ich tippe eher nach dem Herzen. Nach meinen Vorhersagen wäre der Club damit noch nie abgestiegen.

Mal sehen, was die neue Saison bringt. Am 8. August geht's in der Bundesliga gleich mit einem Schlagerspiel los: Der Club spielt zu Hause gegen Schalke. Und das

nächste Heimspiel der Ice Tigers Ende August ist ein Derby gegen Ingolstadt.

Ein heißer Sommer steht mir bevor: Vorfreude und Spannung als Fan und natürlich viele Termine und Gespräche im Bundestagswahlkampf. Für beides gilt: Daumen hoch!

AUS MEINEM ...

24.7. 12:00 Uhr 25. „Bürger-Express“: Bürger-sprechstunde in der Espresso-Bar Brunner, Aufseßplatz, Nürnberg	8.8. 15:00 Uhr Nicht verpassen: Sommerfest der SPD Schwabach im Gasthaus Stern am Marktplatz
25.7. 10:00 Uhr Infostand in der Geisseestraße Nürnberg-St. Leonhard/Schweinau	17.8. 14:30 Uhr Begrüßung einer Besuchergruppe aus Nürnberg und Schwabach in Berlin
29.7. 19:00 Uhr Diskussionsveranstaltung SPD Rangierbahnhof, Saalbau, Matthäus-Hermann-Platz 2, Nürnberg	22.8. 10:00 Uhr SPD-Infotour durch Nürnberg Rangierbahnhofsiedlung
31.7. 09:30 Uhr Podiumsdiskussion der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft Laufertormauer 6, Nürnberg	26.8. 14:00 Uhr Podiumsdiskussion der Bezirks-senioren ver.di zur Bundestagswahl, CVJM, Kornmarkt 6, Nürnberg
1.8. 14:00 Uhr Christopher-Street-Day Jakobsplatz, Nürnberg	3.9. 14:30 Uhr Versammlung der ver.di Senioren, Genossenschaftssaalbau, Matthäus-Hermann-Platz 2, Nürnberg
3.8. 16:00 Uhr Mobile Bürgerversammlung mit Oberbürgermeister Uli Maly Schöner Brunnen, Nürnberg	5.9. 10:00 Uhr SPD-Infotour durch Nürnberg Steinbühl



Zwei Betriebs- und Personalrätekonferenzen in sechs Tagen: In Berlin und in Nürnberg

Gute Gespräche, gute Arbeit

Wer, außer der SPD, sorgt dafür, dass die Arbeitnehmerrechte erhalten bleiben? Wer, außer der SPD, verhindert, dass schwarze Wirtschaftslobbyisten den Kündigungsschutz angreifen und die Tarifautonomie abschaffen?

Diese und andere Fragen diskutiere ich im Juli mit hunderten Be-

triebsräten. Dabei stellte ich klar: Wir haben für rund vier Millionen Beschäftigte einen Mindestlohn durchgesetzt und wir haben das Kurzarbeitergeld verlängert, um hunderttausende Arbeiter und Angestellte vor der Entlassung zu bewahren.

Doch wir wollen noch mehr: Unter dem Motto „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ sollen Leiharbeiter nach einer Einarbeitungszeit genauso bezahlt werden, wie ihre

festangestellten Kolleginnen und Kollegen. Gleiche Löhne muss es auch für Männer und Frauen geben: Es kann nicht sein, dass eine Frau für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt wird als ein Mann. Hier müssen wir dringend ‘ran und wollen den Betriebsräten dafür neue Rechte einräumen. Für uns zählt die Mitbestimmung zu den elementaren Arbeitnehmerrechten.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Betriebsräte bessere Möglichkeiten zur Mitgestaltung erhalten, etwa um mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Sozial ist für uns nicht, was Arbeit schafft, sozial ist für uns, was gute Arbeit schafft. Gute Arbeit gibt es, wenn Arbeit fair bezahlt ist, nicht krank macht und familienfreundlich gestaltet ist.

Dafür kämpfen wir und dafür stehen wir im September zur Wahl.



Neue Zeitung der SPD-Bundestagsfraktion

In der Zeitung „Gute Arbeit“ der SPD-Bundestagsfraktion geht es um Arbeits- und Sozialpolitik – zum Beispiel um die solidarische Bürgerversicherung und strengere Regeln bei Managergehältern. Im Beitrag „Ein starkes Stück Deutschland“ zeigt Bundesarbeitsminister Olaf Scholz auf, weshalb die **Mitbestimmung** ein Standortvorteil Deutschlands ist – gerade in der Wirtschafts- und Finanzkrise. Außerdem ist nachzulesen, wie der **Schutzschirm für Ausbildung** den Ausbildungsmarkt krisenfest machen soll.

DAS AKTUELLE SCHLAGWORT > Betriebliche Mitbestimmung

Bei der **betrieblichen Mitbestimmung** über Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen geht es um Personalpolitik, Festsetzung der Arbeitszeit, Gestaltung des Arbeitsplatzes usw. Mitbestimmung trägt zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei. Ohne Mitbestimmung gäbe es keine Demokratie in der Arbeitswelt.

Mitbestimmung ist aber keine Selbstverständlichkeit: Arbeitgeberverbände und Unionspolitiker wollen die Einflussmöglichkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf ein Minimum reduzieren.

Abzuholen im Wahlkreisbüro in der Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg, oder **kostenlos zu bestellen** im Internet unter www.spdfraktion.de

Abonnieren sie den **Berlin-Express** einfach im Internet! www.martin-burkert.de

Redaktion: Cornelia Wittmann, Matthias Bach
Fotos: Dt. Bundestag/Lichtblick/A. Mende (1), spdfraktion.de (1), Matthias Bach (1), TRANSNET (1), Christian Präbuis (1), Karl-Heinz Daut/Nürnberger Nachrichten (1), Peter Dörfel (3), SPD Nürnberg (1)